

*oberland*ALTERNATIV

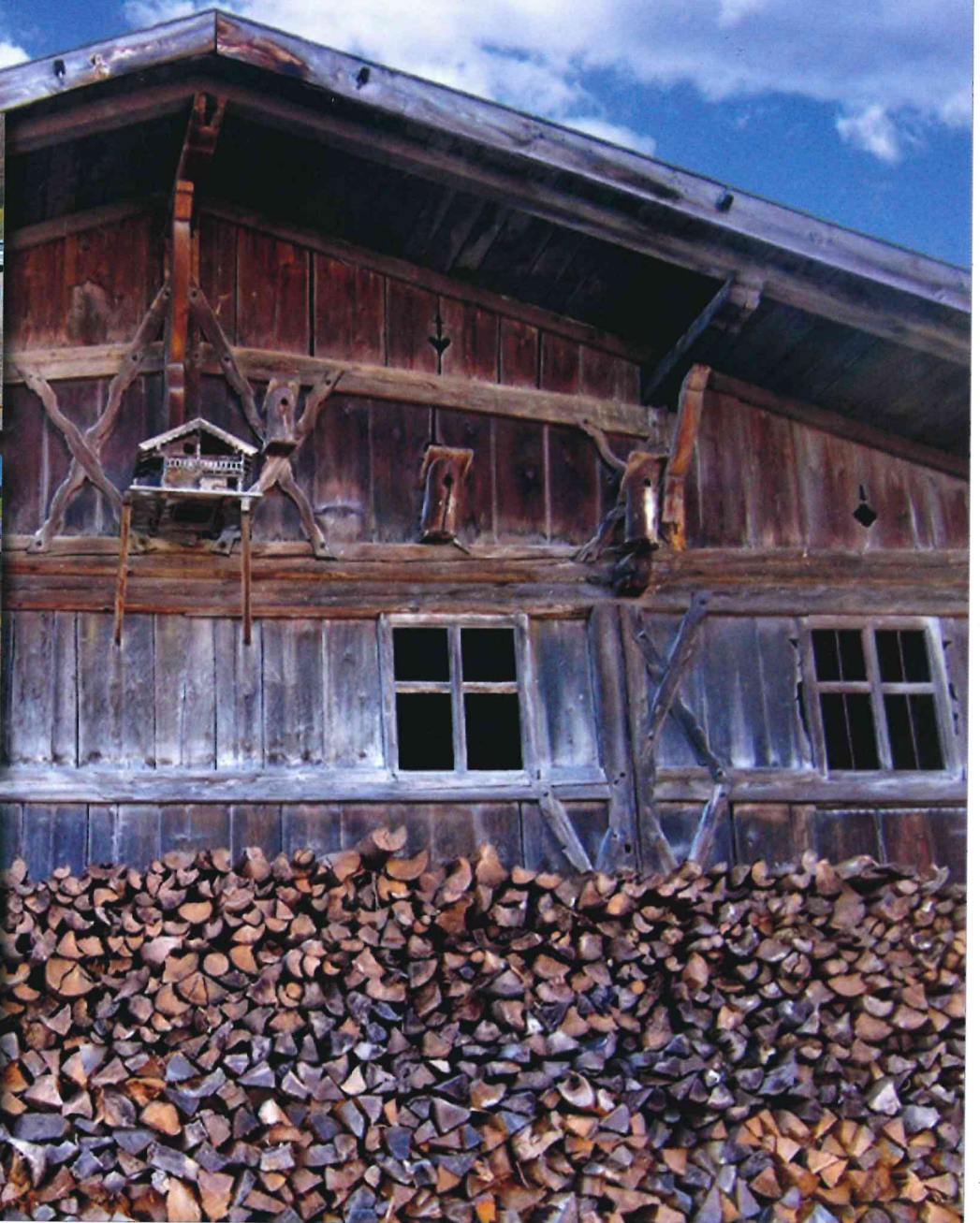
Regionale Berichte zu Energiezukunft und Klimaschutz

Jubiläum: 10 Jahre EWO

Stadtwerke: Neue Wege in Weilheim

Solarenergie: Die Kids haben's drauf

Holzbau: Klimaschutz und Waldpflege



Generationenprojekt

Energie sparen mit neuer Technik

Der Wunsch nach einer nachhaltigen Lebensweise für mehr Generationengerechtigkeit war der Auslöser für Familie Funke im bayerischen Kranzberg, ihr Zuhause umfassend zu sanieren.

In dem 190 Quadratmeter großen Wohnhaus (Baujahr 1970) samt 100 Quadratmeter-Anbau (Baujahr 2006) und einer Dachgeschosswohnung (Ausbau 2015) wohnen drei Generationen: Großeltern, Eltern und vier (Enkel)Kinder.

Wer es ernst meint mit seinem Engagement für Umwelt- und Klimaschutz, der kommt an der »Energiewende in den eigenen vier Wänden« nicht vorbei. Denn unsanierte Häuser sind wahre Energiefresser. Düster für den Umweltschutz sieht es vor allem im Heizungskeller aus: 70 Prozent der Heizkessel entsprechen nicht dem Stand der Technik und stoßen unnötig viele schädliche Klimagase aus. Nicht nur ökologisch, auch ökonomisch ist das Desinteresse am Heizungskeller fatal. Der energetische Zustand eines Objektes – maßgeblich hierfür ist eine effiziente Heizung, basierend auf erneuerbaren Energien – entscheidet auch über den Wert einer Immobilie.

Umstieg auf Wärmepumpe

Bei Familie Funke wird der 25 Jahre alte Ölbrenner in den Ruhestand geschickt und durch eine Sole/Wasser-Wärmepumpe von Heliotherm ersetzt. Vom Bohrunternehmen Baugrund Süd wurden fünf 48 Meter lange geoKOAX-Erdwärmespeichersonden eingebracht. »Sie entziehen dem Erdreich im Winter Wärme, im Sommer dient das Erdreich zur passiven Kühlung. Angetrieben wird die Wärmepumpe mit Strom vom eigenen Dach«, erklärt Maximilian Barnickel, der mit seinen Mitarbeitern die Anlage installiert hat. Seine Firma Wechner Wärmepumpen GmbH in Schongau ist auf solche Projekte spezialisiert.



Immer für Kunden unterwegs: das Wechner-Serviceteam



Fotos: Barnickel

Ein weiterer Clou der Anlage sind die im gesamten Objekt verlegten Flächentemperierungssysteme von »move niedrigstenergie«: Sie ermöglichen es, auch bei minus 16 Grad Celsius Außentemperatur das Haus mit einer geringen Vorlauftemperatur von 28 Grad komfortabel zu heizen.

Wissenschaftliche Begleitung

»Wir wollen den Kindern den schonenden Umgang mit unseren Ressourcen über die Anwendung der Erdwärme zeigen«, begründet die vierfache Mutter Tanja Funke ihre Motivation. Für ihren Ehemann, den Sachverständigen der Wasserwirtschaft und Geothermie-Experten Michael Funke, geht es auch um professionellen Ehrgeiz: »Das Haus soll als Referenz für den ganzheitlichen Ansatz mit der Verknüpfung aller Energieströme dienen. Sowohl das Heizen und Kühlen als auch die gesamte Energieversorgung gehören unabdingbar zusammen.«

Die Hochschule Biberach und die Technische Universität München werden das Projekt wissenschaftlich begleiten, die Ergebnisse werden veröffentlicht. Das gesamte Energiekonzept wird von Michael Funkes Ingenieurbüro, der DiBaUCo GmbH, geplant.



Blick in die Heizzentrale der Familie Funke. Kälteanlagenbaumeister Josef Keller nimmt letzte Feinjustierungen an der Wärmepumpe vor